

Die Bedeutung der Standardisierung von Datenerhebungen bei der SEU und die der SEU für die Gesundheitsberichterstattung

Dr. Brigitte Borrmann, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW)

Ergebnisse von einheitlichen und standardisiert durchgeführten Schuleingangsuntersuchungen werden in Nordrhein-Westfalen als wertvolle und einzigartige Datenquelle für die kommunale und landesweite Gesundheitsberichterstattung genutzt. Dies zeigt sich u.a. in vielen kommunalen Gesundheitsberichten mit dem Schwerpunktthema Kinder- und Jugendgesundheit, aber auch in integrierten Berichten, die neben der Gesundheit weitere Aspekte gesellschaftlicher Teilhabe von Kindern beleuchten.

Die große Bedeutung der Daten der Schuleingangsuntersuchungen ergibt sich daraus, dass es sich dabei um die einzige Vollerhebung zur Gesundheit einer Altersgruppe handelt und es dadurch keine Verzerrung der Ergebnisse durch den Rekrutierungsprozess geben kann. Darüber hinaus liegen die Daten kleinräumig vor. Dadurch können die kreisfreien Städte und Kreise in NRW erkennen, in welchen Gemeinden, Stadtteilen oder Sozialräumen die gesundheitlichen Probleme der Kinder im Vorschulalter am größten sind und wo die Ressourcen zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen am nötigsten gebraucht werden. Ein weiterer großer Pluspunkt ist die jährliche Verfügbarkeit, die die Beobachtung von Trends ermöglicht.

Die Kinder- und Jugendgesundheitsdienste leisten damit, neben ihrer sozialkompensatorischen Funktion für besonders belastete bzw. unterversorgte Kinder, auch einen sehr wichtigen Beitrag als Impulsgeber für kommunale Gesundheitsförderungsmaßnahmen bzw. die kommunale Gesundheitsplanung.

Allerdings können die planungsbezogenen Funktionen nur erfüllt werden, wenn die Daten der Schuleingangsuntersuchung konsequent einheitlich nach dem Bielefelder Modell (Jugendärztliche Definitionen) und für den kompletten Einschulungsjahrgang erhoben werden. Ergebnisse von Datenerfassungen, die von Gesundheitsamt zu Gesundheitsamt oder von Jahr zu Jahr unterschiedlich durchgeführt werden oder nicht alle Kinder einbeziehen, lassen sich nicht miteinander vergleichen. Es können dann auch keine Aussagen zu zeitlichen Trends gemacht werden.